



Facelift

Der natürliche Alterungsprozess führt im Gesicht und am Hals zu mehr oder weniger ausgeprägten Falten, die Ihr Aussehen stark verändern können. Die Hautelastizität geht verloren, und die Muskulatur des Unterhautgewebes erschlafft. Es entsteht der Eindruck, als wäre viel zu viel Haut vorhanden, die der Schwerkraft folgend nach unten absackt. Durch Absinken des Wangenfettkörpers entstehen vertiefte und verlängerte Nasolabialfalten sowie Hängebäckchen. Mit einem Facelift können Sie diese Zeichen der Zeit weitgehend rückgängig machen. Sie werden jünger und strahlender wirken. Ob und in welchem Alter Sie ein Facelift vornehmen lassen, hängt allein von Ihrem persönlichen Wunsch ab, bestehende Zeichen des Alterns korrigieren zu wollen.

Was passiert bei einem Facelift?

Das typische Facelift gibt es nicht. Es richtet sich immer danach, welche Veränderungen Sie persönlich wünschen. Mit einer Straffung der Stirn werden die Augenbrauen angehoben und die Zornesfalten geglättet. Ein Schläfenlifting führt zusätzlich zu einer Straffung der Augenpartien.

Bei dem Wangenlifting werden nicht nur die Falten in dieser Region entfernt, sondern es wird auch das Fettgewebe, das vom Jochbogen nach unten abgerutscht ist, wieder an Ort und Stelle gebracht. Bei der Straffung des Halses kann durch einen weiteren kleinen Hautschnitt unter dem Kinn überschüssiges Fett entfernt werden. Das so genannte Minilifting spielt sich vorwiegend im Bereich der

Schläfen ab und ist nur sinnvoll, wenn keine großen Veränderungen beseitigt werden sollen. Im Normalfall werden Schläfen, Wangen und Hals auf einmal gestrafft, wobei zusätzlich eine Verlagerung der oberflächlichen Muskulatur vorgenommen wird. Durch diesen Eingriff in das superfizielle muskuloaponeurotische System (SMAS) wird insgesamt eine deutlich bessere Spannung erzielt. Das Lifting einer oder mehrerer Gesichtsräume kann durch weitere Eingriffe, wie etwa eine Lidplastik oder Eigenfetttransfers, ergänzt werden. Durch das Facelift ist keine Straffung der feinen Fältchen um Mund und Lidern zu erwarten. Wenn Sie diese als störend empfinden, müssen hier andere Methoden, wie z.B. die Abschleifung oder ein chemisches Peeling eingesetzt werden. Bevor Sie ein Facelifting vornehmen lassen, sollten Sie sich eingehend mit Ihrem Chirurgen beraten. So können Sie sich ausführlich über die unterschiedlichen Methoden informieren und gemeinsam mit dem Chirurgen festlegen, wie die gewünschten Ergebnisse am besten erzielt werden können.

Welche Ergebnisse können erzielt werden?

Mit einem Facelifting wird die Haut gestrafft, und Ihr Aussehen verjüngt sich. Der natürliche Alterungsprozess der Haut lässt sich jedoch auch durch ein Lifting nicht aufhalten, doch können die Alterserscheinungen um ca. 10 Jahre zurückversetzt werden. Wie lange das Ergebnis eines Liftings zu Ihrer Zufriedenheit anhält, ist von Ihren individuellen Anlagen und der Beschaffenheit Ihres Gewebes abhängig. Normalerweise ist

es kein Problem, die Operation nach 8 bis 10 Jahren zu wiederholen. Um Ihre natürliche Mimik zu erhalten, werden Ihnen auch nach dem Eingriff einige Fältchen bleiben. Würden rigoros alle Falten geglättet, erhielten Sie ein maskenhaftes Aussehen. Hier sind das Können und die Erfahrung Ihres Chirurgen ganz entscheidend für den Erfolg der Operation.

Anästhesieform und Klinikaufenthalt

Der Eingriff wird in der Regel stationär durchgeführt. Oftmals werden neben dem eigentlichen Facelift zusätzliche Maßnahmen wie Eigenfetttransfers, Lidplastiken, Brauanhebung durchgeführt. Wegen der Belastung des Patienten durch die dann längeren Operationszeiten werden Facelifts meistens in Vollnarkose durchgeführt.

Für kürzere Eingriffe und bei Patienten, die eine Vollnarkose ausdrücklich nicht wünschen, ist die Analgo Sedierung eine gute Möglichkeit. Die Steuerung der Sedierungstiefe ist mit den neueren Verfahren der TIVA (total intravenösen Anästhesie) erheblich vereinfacht worden. Ein Facelift dauert ca. 3 bis 5 Stunden. Je nach Eingriff ist mit einem Klinikaufenthalt von 2 bis 4 Tagen zu rechnen.

Wie bereite ich mich auf die Operation vor?

Als Raucher sollten Sie mindestens 4 Wochen vor Ihrem Termin das Rauchen einstellen, um das Risiko von Wundrandnekrosen zu vermeiden. Für die Dauer von 14 Tagen vor der Operation sollten Sie auf Schmerzmittel wie z. B. Aspirin verzichten, da diese die

Blutgerinnung verzögern. Auch Alkohol und Schlafmittel sollten Sie meiden. Wenn Sie Ihr Haar sehr kurz tragen, sollten Sie es vielleicht etwas wachsen lassen, um die Operationsnarben besser kaschieren zu können.

Wie verläuft die Operation?

In Narkose werden vom Chirurgen die Schnitte so gesetzt, wie Sie es zuvor mit ihm besprochen haben. Die Haare müssen vor dem Eingriff nicht rasiert werden.

Der normale Schnittverlauf verläuft im Haaransatz vom Schläfenhaar, geht vor dem Ohr vorbei um das Ohrläppchen und endet dann hinter dem Ohr. Bei einem Stirnlift liegt der Schnitt in Scheitelhöhe und reicht von einem Ohr zum anderen. Für ein endoskopisches Stirnlifting sind mehrere kleine Schnitte im Haar notwendig. Die Haut wird entlang der Schnittführung vom darunter liegenden Gewebe gelöst, und das unter der Haut gelegene Bindegewebe, die erschlaffte Mimik-Muskulatur sowie abgesunkene Fettpölsterchen können korrigiert werden. Hauchdünne Fäden fixieren das abgesunkene Bindegewebe sowie die Muskulatur an ihrem ursprünglichen Platz. Vor allem an der Stirn, im Wangenbereich und in der Augenregion können viele dieser Korrekturen heute endoskopisch vorgenommen werden. Diese Methode hat den Vorteil, dass die Schnitte sehr viel kleiner ausfallen.

Nach dem Schließen der Wundränder mit versenkten auflösbaren Fäden und intrakutanen Nähten erhalten Sie meist zwei Drainagen und um den Kopf einen leichten Verband. Während der gesamten Operation hat der Chirurg bildhauerische Feinarbeit zu leisten. Sein Können, seine

Erfahrung und sein ästhetisches Empfinden bestimmen das Ergebnis Ihres Liftings.

Was passiert nach der Operation?

Nach der Operation wird Ihre Haut gespannt und geschwollen sein. Auch Blutergüsse im Bereich der Wangen und unter dem Kinn sowie ein leichtes Taubheitsgefühl im Bereich der Wangen sind völlig normal. Die stärksten Schwellungen treten 1 bis 2 Tage nach dem Eingriff auf und können das Aussehen Ihres Gesichts vorübergehend stark verändern. Die Schwellungen bilden sich innerhalb der folgenden 2 bis 3 Wochen wieder zurück. Auch sollten Sie sich nicht beunruhigen, wenn Sie Schmerzen hinter dem Ohr spüren. Sie rühren von der Spannung her, mit welcher der SMAS Streifen fixiert wurde. Ein endgültiges Ergebnis kann je nach Ausmaß des Eingriffs erst nach einigen Wochen beurteilt werden.

Welche Risiken sollten Sie beachten?

Leiden Sie unter Allergien, wie z. B. gegen Medikamente oder Pflegemittel, oder anderen Krankheiten, so müssen Sie uns diese in jedem Fall mitteilen. Neigen Sie zu auffälligen blauen Flecken oder haben Sie anhaltende Blutungen nach Bagatellverletzungen, so sollte eine Gerinnungsstörung vor der Operation ausgeschlossen werden. Planen Sie eine starke Gewichtsreduktion, sollten Sie dies Ihrem Chirurgen mitteilen, da sich dadurch das Ergebnis verändern kann.

Welche Komplikationen können entstehen?

Nach einem großen Face- oder Stirnlift

kann das Hautgefühl vor den Ohren oder an der Stirn langfristig beeinträchtigt sein. Ein eventuell postoperativ auftretender Bluterguss kann den Heilungsprozess wesentlich verzögern und wird deshalb durch einen kleinen operativen Eingriff entfernt.

Unter der starken Spannung der Gesichtshaut kann es vereinzelt zu Haarverlust im Schläfenbereich kommen. Die Haare wachsen jedoch während der nächsten Monate wieder nach.

Durchblutungsstörungen der Haut als Folge von übermäßigem Nikotingenuss können zu Wundrandnekrosen und auffälligen Narben führen. Diese müssen gegebenenfalls nachbehandelt werden. Stellen sich bakterielle Infektionen ein, kann dies durch die verzögerte, sekundäre Heilung der Wunde zu breiteren Narben führen. Diese können durch einen erneuten kleinen Eingriff korrigiert werden. Schädigungen der Gesichtsnerven, die in sachkundigen Händen nahezu ausgeschlossen sind, regenerieren sich im Allgemeinen innerhalb von 3 bis 6 Monaten. Eine permanente, durch Nervenverletzungen bedingte Störung der Gesichtsmuskulatur ist eine extrem seltene Komplikation.

Welche Nachbehandlung ist erforderlich?

Der Verband und ggf. die Drainagen werden bereits am Tag nach der Operation abgenommen, die Fäden können in der Regel nach 5 Tagen entfernt werden. Haarewaschen und Duschen ist frühzeitig möglich, noch in der Klinik werden Sie bei der ersten Haarwäsche von unseren Mitarbeiterinnen fachkundig unterstützt.

Was ist nach dem Eingriff zu beachten?

Die Zeitdauer bis zur völligen Regeneration kann je nach individueller Veranlagung und Ausmaß des Eingriffs sehr unterschiedlich ausfallen. Nach der Operation sollten Sie sich auf jeden Fall für 5 bis 7 Tage völlige Ruhe gönnen. Während dieser Zeit sollten Sie Ihre Haut nicht mit Cremes oder Salben belasten. Ihre Haut hilft sich selbst am besten. Bereits nach 8 Tagen können Sie wieder wie gewohnt duschen und Make-up auflegen. Verzichten Sie während der ersten 4 Wochen auf Nikotin und Schmerzmittel, wie z. B. Aspirin. Auch direktes Sonnenlicht sollten Sie für die Dauer von 4 Wochen weitgehend meiden. Wenn Sie sich in den darauf folgenden Wochen der Sonne aussetzen, so ist ein Sonnenschutz mit hohem Lichtschutzfaktor zu empfehlen. Ihre sportlichen Aktivitäten können Sie meistens nach 4 Wochen in vollem Umfang wieder aufnehmen.

Kostenrahmen: 4800 - 8000 Euro

Für Rücksprachen stehen wir Ihnen gerne unter folgenden Rufnummern zur Verfügung:

Montag, Dienstag und Donnerstag von 8:00 bis 19:00 Uhr
und Mittwoch und Freitag von 8:00 bis 17:00 Uhr

Telefon: 0511/123 565 60
Faxnummer: 0511/123 565 18

Weitere Informationen unter:
www.artclinic.de
E-Mail: info@artclinic.de